

Nachfolgend erhalten Sie noch einige Informationen der Eigentümer:

Über das Haus:

Sie wohnen während Ihrer Ferien in einem originalen Engadiner-Haus, in welchem sich ab dem Jahre 1861 auch ein kleiner Laden und eine Buchbinderei befanden.

Genau wie die schönen Dörfer im Unterengadin ist auch diese Wohnung ein Zeitzeuge und unersetzlich. Das Haus Punt 43 war über 50 Jahre unbewohnt. Im Jahr 2013/14 wurde es umfassend und achtsam renoviert und dem heutigen Wohn-Komfort angepasst.



Bei der Konzeption der Engadiner-Wohnung haben wir uns vom Spannungsfeld „Alt und Neu“ leiten lassen. Durch den „Pierten“ (heutige Küche) sind früher Schafe nach hinten in den Holzstall (lag hinter dem heutigen Badezimmer) gegangen. Das Schlafzimmer befindet sich in der früheren „Cha da fö“ (Küche). Hier erkennt man noch die traditionelle Krümmung an der Aussenwand des Schlafzimmers. In der Küche haben wir aus ästhetischen Gründen auf einen Dampfabzug verzichtet. Gut durchlüftet nach dem Kochen genügt. Wir verzichteten beim Umbau auf einen Fernseher.

Die Original Arvenstube ist aus dem Jahre 1817 (Buffet mit Initialen Andrea Jon Perner). Sie wurde bei der Renovation komplett ausgebaut, aufwändig restauriert und wieder eingebaut. Vom gleichen Schreiner findet man einige ähnliche Buffets/Arvenstuben in Scuol.

Sitzplatz



Zur Engadinerwohnung gehört ein Aussen-Sitzplatz im Garten. Treppe vis-à-vis der Wohnungstüre raufgehen und geradeaus. Dort befand sich schon früher ein Obstgarten, der heute über der Tiefgarage liegt. Der dreieckige Sitzplatz oben links mit den Holzstühlen und -tisch gehört zur Engadinerwohnung. Dort steht auch der Grill. Obwohl das Haus im Punt am unteren Dorfrand liegt, meinen die alten Scuoler, dort unten hätte es am längsten Sonne. Dies stimmt am Abend sicherlich!

Der alte Dorfteil von Scuol (Scuol sot) ist - wie alle Engadinerdörfer - eng gebaut, die Häuser schmiegen sich aneinander und die Strassen verlaufen eng an den Häusern. Geniesse einmal deinen Morgenkaffee auf dem Sitzplätzli vor dem Engadinertor - dort scheint morgens die Sonne hin - und nimm die spezielle Stimmung des Dorfes und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner auf.